

Parkplätze – Parkleitsystem

Es ist zur Zeit Mode geworden, überall Grünflächen und Räume zu fordern, die für den Aufenthalt und der Begegnung der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Autos soll möglichst nicht mehr im Weg rumstehen und nicht zu sehen sein. Das ist aber realitätsfern. Deswegen fordern wir, dass es auch in Zukunft Parkplätze geben muß und daß diese auch sinnvoll angezeigt werden. Das geht einher mit der Bitte an die Bevölkerung, Autos auf dem eigenen Grundstück abzustellen und nicht auf der Straße. Die Feuerwehr muß auch nach Feierabend durch unsere kleinen Straße fahren können, ohne bei geparkten Autos stecken zu bleiben.

Klima Natur Umwelt und Müll

Auch für eine kleine Stadt wie Groß-Bieberau ist es eine wichtige und zukunftsweisende Aufgabe, den CO² Fußabdruck zu verringern. Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die eine Rolle spielen können.

Einen großen Anteil hat die Heizung. Modernisierung der Heizungsanlagen, sinnvolle Dämmung und ebensolches Heizen sind gefragt. Für die Stadteigenen Gebäude ist das immer wieder zu prüfen und umzusetzen.

Für die privaten Hauseigentümer sollt die Stadt Informationen bereithalten, wo man welche Hilfen und Ratschläge für Energieeinsparungen bekommen kann. Ein Bäumchen für die Zukunft zu pflanzen, das ist schon lange unser Wunsch, die bürokratischen Hürden müssten doch zu bewältigen sein.

Müll und Umwelt hängen direkt zusammen. Genug Mülleimer an sinnvollen Stellen, ist uns wichtig. Immer wieder die Bevölkerung mit unterschiedlichen Informationen zu Bitten und aufzufor-

dern, nicht einmal ein Bonbonpapier einfach wegzuwerfen, von Essen To-Go Verpackungen gar nicht zu reden. Und wir wünschen uns natürlich, daß freiwillig aufgesammlter Müll bei der Stadt abgegeben werden kann und nicht, wie letztes Jahr unverständlicherweise geschehen, zurückgewiesen wird. Übrigens nur von der FDP bei einer anderen Partei wurde er angenommen und die Stadt hat sich bedankt.

Das es leider immer wieder Egoisten gibt, die ihren Hausmüll über Papierkörbe entsorgen, ist sehr bedauerlich, hier kann man nur auf eine immer wieder erfolgende Aufklärung setzten. Aber der Müll muss eindeutig weniger werden. Und wir setzen und noch klar für eine Müllsammelaktion im Frühjahr ein, bevor der Müll überwuchert und anschließen beim Mähen geschreddert wird. Das ist dann die Vorstufe zum Mikroplastik, den sich schon in der Nahrungskette nachweisen lässt.

Über uns

Seit dem 7. November 1969 gibt es den Ortsverband der Freien Demokraten in Groß-Bieberau. Das Gründungsmitglied, Hartmut Volz, ist noch heute im Vorstand aktiv. Kontinuierlich seit dem Jahre 1972 ist die FDP im Stadtparlament vertreten.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen unsere Stadt betreffend und die Belange deren Bürger*innen.

Bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 nehmen wir mit unserer Kandidatenliste erneut teil und wollen auch in den kommenden fünf Jahren helfen, die Geschicke der Stadt zu lenken.

**Wählen Sie FDP –
immer engagiert für Bieberau!**

Sprechen Sie uns an!

**info@fdp-gross-bieberau.de
0123 45678912**

www.fdp-gross-bieberau.de

Freie Demokraten

Groß-Bieberau **FDP**



Martin Engelhardt



Georg Gaydoul

Immer engagiert für Bieberau

Kontinuität, wo es angebracht ist, Veränderung wo sie sinnvoll ist und den Weg in die Zukunft ermöglicht. Diskussion aller Vorschläge von anderen und uns, was gut ist für Groß-Bieberau und das dann zügig in die Tat umsetzen.

www.fdp-gross-bieberau.de

Am 14. März
Liste 5
 **FDP**
wählen!

Kandidaten



Martin Engelhardt
72 Jahre,
Diplom Kaufmann



Georg Gaydoul
61 Jahre,
Bankkaufmann



Sigrid Dangel-Engelhardt
67 Jahre,
Diplom Psychologin



Peter Segebart
79 Jahre,
Beamter i.R.



Jarmila Harbich
71 Jahre,
Krankenschwester



Jan Kurmies
20 Jahre,
Bäcker



Detlev Iselt
77 Jahre, Pensionär



Frank-Dierk Hoffmann
77 Jahre, Arzt



Hartmut Volz
80 Jahre, Landwirt

Themen zur Kommunalwahl 2021

Umgehungsstraße – Querspange – Allgemeine Verkehrssituation

Große Freude löste die Mitteilung aus, dass das Verkehrsministerium endlich für die Umgehung grünes Licht gab. Diese war zwar schon einige Jahre in dem Vordringlichen Bedarf, jedoch tat sich nicht, dass grüne Verkehrsministerium fand immer neue Gründe, warum es nicht vorangeht. Nach vielen Interventionen, auch von Landtags- und Bundestagsabgeordneten darf also jetzt geplant werden. Jedoch mit der makabren Einschränkung, dass das Ministerium weder sagte, wer plant, noch wer die Planung bezahlt. Das soll die Stadt selber veranlassen. So stellt man sich eine hilfreiche Unterstützung vor. Auf die „gute“ Nachricht hin hat die Bürgerinitiative ihre Arbeit eingestellt. Aber die Umgehung ist noch lange nicht sichtbar. Interessant wird es werden, wenn die Streckenführung bekannt wird. Dann wird es mit Sicherheit zu lebhaften Diskussionen kommen. Hier könnte andauernde Streitereien vor Gericht drohen. Wir werden versuchen, hier vermittelnd tätig zu sein.

Eine wirklich vom Durchgangsverkehr deutlich entlastende Marktstraße wird es jedoch erst geben, wenn eine andere Forderung von uns umgesetzt wird. Wir wünschen uns eine Verbindung von der Hohenstraße (L3477) in Richtung Autohaus Krämer (L3106). Damit wäre der Verkehr von und nach dem Fisachbachtal komplett abzuleiten. Dann wäre die

Marktstraße erst bereit für Fußgänger und Fahrradfahrer. Die Andauernde Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs ist auch eine Forderung von uns. Nur durch sie kann sichergestellt werden, dass die Zone 30 km auch respektiert wird. Und „Kurzparken“ im Parkverbot geht eben auch nicht. Es stört den fließenden Verkehr und vermittelt immer den Anschein als würde in Groß-Bieberau ja nicht so genau hingesehen. Das gilt es zu vermeiden.

Beleuchtet Fahrradwege können wir uns nicht leisten. Aber die Pflege der Fahrradwege, damit sie frei von Löchern sind, das kann die Stadt leisten. Dann kann man auch mit den modernen Fahrradbeleuchtungen gut im Dunkeln fahren.

Jugendarbeit – Ehrenamt – Vereinsförderung

Die Jugendarbeit in Groß-Bieberau zeichnet sich durch eine völlige Abwesenheit von Kontinuität aus. Durchaus gute Ansätze sind nach kurzer Zeit wieder Makulatur. Krankheit, Kündigungen, Elternzeit kommt immer wieder dazwischen. Und die Raumfrage ist auch ein seit langem ungeklärtes Problem. Die Kellerräume unter der alten Schule entsprechen nicht mehr der heutigen Anforderungen. Neue Räume müssen gefunden werden und dass in einer Zeit, in der Geld äußerst knapp ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bald Räume angemietet werden können, die über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen, damit es um das Thema Jugendarbeit mal etwas ruhiger werden kann. Eine BMX (oder Pumptrack) Fläche fordern wir schon seit langem. Mit einfachen Mitteln ließe sich so etwas einrichten. Unsere Vorstellung sind ein

paar Haufen Lehm auf einer der Stadt gehörenden Fläche neben den Tennisplätzen. Kein Kauf, minimale Unterhaltungskosten, kein Zaun, einfach Freude für die Kinder. Sollte die wesentlich weiterreichende Idee der TSG Chancen auf Realisierung haben, werden wir sie natürlich gerne unterstützen. Doch mindestens unsere kleine Lösung wollen wir auf jeden Fall haben.

Wohnraumschaffung – Innenstadtentwicklung

Die Entwicklung hin zum Homeoffice, die in Coronazeiten eine nicht ganz freiwillige, aber deutliche Geschwindigkeit aufgenommen hat, bringt noch eine ganz andere Auswirkung. Homeoffice ist nicht standortgebunden und ermöglicht daher auch, auf dem Lande zu wohnen und nicht an eine Stadtwohnung angewiesen zu sein. Das unterstützt die Tendenz, die schon seit einiger Zeit erkennbar ist, dass es auch einen Trend gibt, raus aus der Stadt. Und Groß-Bieberau hat dafür viele gute Voraussetzungen, es liegt verkehrsgünstig am Rand der Metropolregion Rhein Main. Die Stadt hat alles, was man braucht, gute Einkaufsmöglichkeiten, Schule bis zum Abitur, ein reges Vereinsleben und eine wunderschöne Umgebung. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass unsere Wohnbebauung sinnvoll weiterentwickelt wird. Ein wichtiger Baustein ist die Innenstadtentwicklung (IKEK). Da ist einiges in Bewegung geraten, jedoch gibt es noch viele Möglichkeiten, die wir tatkräftig unterstützen wollen.

Bahnentwidmung – Entwicklung des Bahnhofsgeländes

Ein wichtiges Areal im Groß-Bieberau ist das ehemalige Bahngelände. Die Bahn fährt schon über 20 Jahre nicht mehr, damals noch die Schottertransporte und der Personenverkehr ist schon mehr als 54 Jahre vorbei. Der komplette Eisenbahnverkehr von Groß-Bieberau nach Reichelsheim ist seit 1964 eingestellt. Dort sind aber auch die Infrastruktur Gleis und Strecke abgebaut und überbaut worden. Eine Neubelebung dieser Strecke kann es deshalb nicht geben, es müßte vollkommen neu geplant werden. Und für die kleine Zweigstrecke Groß-Bieberau - Reinheim rechnet sich ein „Flügelverkehr“ nicht. Das ist bereits geprüft und abgelehnt worden. Und 10 oder mehr Jahre zu warten, ob es doch sehr vielleicht eine Möglichkeit geben könnte, macht keinen Sinn. Daher wäre die Entwidmung folgerichtig. Dann könnte Groß-Bieberau das Gelände von der MHI erwerben und eine sinnvolle Bebauung planen. Bei den eingeschränkten Möglichkeiten unserer Stadt, Bauplätze auszuweiten, wäre das ein wichtiger Schritt für Wohnungsbau und kleine Gewerbe.

Familienfreundlicher Wohnort – Kindergärten – Schulen

Unser Kindergarten muß größer werden. Die Nachfrage nach Plätzen ist nach wie vor hoch. Daher wird eine Erweiterung unumgänglich sein. Möglichkeiten dazu gäbe es auf dem benachbarten Feld. Die Stadt müßte versuchen, davon einen Teil zu erwerben und dann in räumlicher Nähe einen Erweiterungsbau zu realisieren. Dann kann man auch sinnvoll Gemeinschaftsaufgaben, wie z.B. die Kantine und anderes mehr für beide Gebäude verbinden.